



VORARLBERGER- MOTOR- VETERANEN-CLUB CLUBZEITUNG AUSGABE 1/2009





Manfred Eiler auf seiner Puch 220 beim Gahberg-Rennen 2009

VMVC Programmvorschau 2. Halbjahr 2009

August	Do. 6.	Ab 19,30 Uhr Stammtisch im Café Lorenz
	Sa. 30.	British Car Meeting in Mollis (CH) (Aussendung folgt) Oldtimer, Motor Klassik - Alles rund ums Restaurieren und Erleben historischer Autos. Der Treffpunkt für Oldtimer-Clubs und Klassiker-Freunde.
September	Do. 3.	Ab 19,30 Uhr Stammtisch im Café Lorenz
Oktober	Do. 1.	Ab 19,30 Uhr Stammtisch im Café Lorenz
	Sa. 3.	2-tägige Herbstausfahrt Aussendung in Arbeit)
	So. 4.	geplant ist eine Fahrt auf den wunderschönen Strassen im Allgäu
November	Do. 5.	Ab 19,30 Uhr Stammtisch im Café Lorenz
	Sa. 14.	Clubschießen um den VMVC Wanderpokal Im Schützenhaus bei der Schattenburg
Dezember	Do. 3.	Ab 19,30 Uhr Stammtisch im Café Lorenz
	Fr. 11.	Weihnachtsfeier im "Gasthaus Rose" Dornbirn

Inhaltsverzeichnis

Programmvorschau	2
Vorwort des Obmanns	4
Bericht Jahreshauptversammlung	6
Protokoll der Jahreshauptversammlung	7
Aus dem Fotoalbum meiner Tante Liesbeth	11
Besuch der Fischzuchtanstalt in Hard	12
Bericht Vierländertreffen	14
Zwölf goldene Fahrregeln	17
2. Klassikwelt Bodensee	18
Neuerungen zum Fiva-Pass	21
Bericht Gahberg Victory	22
Sachen zum Lachen	27
Clubausfahrt Fünfländerblick	28
Mitgliederverzeichnis	31
Import von Oldtimern	32

**Vorwort des
VMVC- Obmanns
Stefan Meusburger**

Liebe Clubmitglieder !

Wir stehen schon wieder in der Mitte des 2009er Clubjahres des VMVC und einige Veranstaltungen konnten durch die tatkräftige Unterstützung und Erfahrung einiger Club-Kollegen durchgeführt werden.

Wir besuchten die Fischzuchtanstalt in Hard, so wie das 4 - Ländertreffen in Markdorf und die Klassikwelt Bodensee in Friedrichshafen und den 5 - Länderblick in der Schweiz.

Was mich mit besonderer Freude erfüllt ist, daß die Teilnahme an Veranstaltungen des VMVC stark zugenommen hat.

Dafür möchte ich mich bei allen Clubmitgliedern, deren Angehörigen und Freunden recht herzlich bedanken und wünsche allen einen langen, schönen unfall- und pannenfreien Oldtimersommer.

Neu im Club begrüßen wir recht herzlich
Dr. Axel Philippi

Euer
Stefan Meusburger



**Vorwort des
VMVC– Chefredakteurs
Gerhard Ritter**

Liebe Oldtimerfreunde!

Das Titelblatt dieser Ausgabe zielt wiederum ein Gemälde aus der Hand von Luis Sporeni.

Luis hat auch den Bericht und die tollen Bilder vom Gahberg-Rennen beigesteuert.

Herzlichen Dank auch an Siegbert Leib für seine Beiträge und die Fotos von der Ausfahrt zum Fünf-länderblick und an Marbod Egger für seine Bilder vom Vierländertreffen.

Nun noch eine Anmerkung in „eigenere Sache“. Aus ursprünglich zugesagten drei Jahren als Chefredakteur sind inzwischen sechs Jahre geworden und ich muss Euch gestehen, ich bin ein wenig

„amtsmüde“. Mein „Zivilberuf“ als Juwelier und Uhrmacher nimmt mich auch immer mehr in Beschlag.

Aus diesen Gründen werde ich meine Funktion als Chefredakteur mit Ende des Jahres 2009 niederlegen. Ich bin aber überzeugt, dass sich in unseren Reihen jemand finden wird, der die Zeitung mit viel Elan und frischem Schwung weiterführen wird.

Selbstverständlich stehe ich dem zukünftigen Chefredakteur des VMVC in der Anfangsphase gerne mit Rat und Tat zur Verfügung, wenn dies gewünscht wird.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch

Euer

Gerhard Ritter



30.VMVC Jahreshauptversammlung



Am 30. Jänner 2009 fand im Gasthaus Rose in Dornbirn die 30.Jahreshauptversammlung des VMVC statt.

Ungefähr 30 Mitglieder unseres Vereines nahmen daran teil. Obmann Stefan Meusburger begrüßte die anwesenden Gäste und ließ das Clubjahr 2008 Revue passieren.

Das Highlight des vergangenen Oldtimer-Jahres war ja zweifelsohne unsere VMVC Trophy, die ja, wie auch in der Vergangenheit, perfekt von Siegbert Leib organisiert war. Peter Orlainsky präsentierte dazu eine Dia-Show.



Anschließend wurden verdiente Clubmitglieder geehrt.

Peter Orlainsky, Langzeitpräsident und im letzten Jahr Obmann Stellvertreter, kann dieses Amt aus zeitlichen Gründen leider nicht mehr ausüben und legt seine Funktion zurück. Herzlichen Dank an Peter für seinen Einsatz für den Verein über viele Jahre hinweg.

Sein Nachfolger wird Marko Leeb. Wir wünschen Ihm an dieser Stelle viel Erfolg .

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung gab's noch ein gemütliches Abendessen, auch dieses Jahr mit finanzieller Unterstützung aus der Clubkassa.



PROTOKOLL

Der 30. VMVC-Jahreshauptversammlung

am 30.Jänner 2009 -19.30 Uhr

Gasthof Rose, Dornbirn

zu TO 1 **Eröffnung durch Obmann *Stefan Meusburger***

Er begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Jahreshauptversammlung mit anschließenden Abendessen das vom Club mit € 10,00 gesponsert wird.

Peter Orlainsky garniert das Ganze mit Bildern von der vergangenen Trophy.

zu TO 2 **Bericht des Obmanns**

Stefan Meusburger macht einen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr.

Er teilt die Austritte und Eintritte mit.

Austritte 2 und wegen wiederholter Zahlungserinnerungen wurden 4 Mitglieder ausgeschlossen.

Neumitglieder : Holzmüller Walter, Mutschler Dieter, Nagel Heinz und Zangerl Johannes.

Marbot Egger erklärt die Problematik der Eintragung als historisches Fahrzeug in die Zulassung.

zu TO 3 **Verlesung des Protokolls**

Das Protokoll der 29. VMVC Jahreshauptversammlung wurde in der wurde in der Clubzeitung veröffentlicht. Es gab keine Einwände und wurde einstimmig angenommen.

zu TO 4 **Bericht der Kassiers *Siegbert Leib***

Siegbert erläutert die Organisation der Trophy 2008 und bedauert die Mindereinnahmen durch den Nenngeldrabatt an die Clubmitglieder freut sich aber an deren reger Teilnahme. Aber wie immer schlagen eben zwei Herzen in der Brust von unserem Kassier (hoffentlich noch lange) Siegbert weist darauf hin, dass ohne eine solche Veranstaltung kein Überschuss erzielbar ist.

Er sucht einen Nachfolger als Organisator für die Trophy, sowie für den Posten als Kassier.

Wie immer haben sich zahlreiche Kandidaten vorgedrängt. Wegen der Qual der Wahl wurde dieses Thema auf die 31. Jahreshauptversammlung verschoben.



- zu TO 5 **Bericht der Rechnungsprüfer**
Marbot Eggler lobt die korrekte und sparsame Rechnungsführung.
Er stellt den Antrag auf Entlastung des Kassiers – der Antrag wird einstimmig angenommen.
- zu TO 6 **Entlastung des Vorstandes**
Rigobert Diem hat sich entschuldigt.
Leider kann unser Nikolaus Fred keinen Vers über den Vorstand zum besten geben. Wir wünschen ihm auf diesem Wege eine baldige Genesung und den alten Elan im neuen Clubjahr.
Stefan Meusburger stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes – der Antrag wird einstimmig angenommen.
- zu TO 7 **Neuwahlen des Vorstands**
Es wurden für den Vorstand kein Wahlvorschlag eingebracht. Der derzeitige Vorstand hat sich bereit erklärt, sich der Wahl zu stellen.
Einstimmig angenommen.
Peter Orlainsky kann aus beruflichen Gründen das Amt als Obmann Stellvertreter nicht mehr ausüben. Wir danken ihm für seinen Einsatz im den Club.
Seine Nachfolge hat Marko Leeb übernommen. Wir hoffen auf einen neuen Wind.
- zu TO 8 **Neuwahl der Rechnungsprüfer**
Die Rechnungsprüfer Marbot Eggler und Manfred Luger werden die Rechnungsprüfung für ein weiteres Jahr übernehmen.
- zu TO 9 **Programmorschau 2009 durch den Obmann**
Stefan Meusburger stellt das neue Programm vor mit sehr abwechslungsreichen Ausfahrten und verteilt Kopien an die Anwesenden. Das Programm wird auch in der nächsten Clubzeitung abgedruckt.
Es wird angeregt die Veranstaltung am 1.5. in Arbon oder nach Schloss Waldburg –Zeil zu besuchen.
Ein besonderes Anliegen ist unserem Obmann die Teilnahme am 4-Ländertreffen.
Dieter Schwarz regt eine neuerliche Fahrt zum Goodwood Rivival am 18.-20.September.
Raimund Dobler würde die Organisation übernehmen.
- zu TO 10 **Anträge**
sind keine eingelangt.
- zu TO 11 **Allfälliges**
auf Grund der umfangreichen Programmorschau sind alle sprachlos so dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt.
- Die Jahreshauptversammlung schließt um 22.00 Uhr.

Auf Wunsch stellen wir Bestätigungen aus, dass es sich beim entsprechenden Fahrzeug um ein „Historisches Fahrzeug“ handelt. Dies ist besonders in Nachbarländern wichtig, die in manchen Städten Fahrverbot für PKW mit schadstoffreichen Abgasen aussprechen. Ausgenommen: Gekennzeichnete, historische Fahrzeuge. Die Ausweise sind laminiert und werden per Post verschickt.

Wer Interesse hat meldet sich bei:

Siegbert Leib, Bahnhofstrasse 7a, 6700 Bludenz

Tel. 0650 230 7989 oder E-Mail: siegbert.leib@iplace.at

VORDERSEITE

Vorarlberger Motor-Veteranen-Club



Es wird bestätigt,
dass es sich beim Fahrzeug

Sunbeam Alpine MK IV
Baujahr 1964

gemäß den Bestimmungen des
Österreichischen
Motor-Veteranen Verbandes
um ein historisches Fahrzeug handelt.

RÜCKSEITE



Für den Vorstand

Siegbert Leib

Fahrzeugtechnische Daten

Firmenmäßige Typenbezeichnung	Sunbeam Alpine MK IV
Baujahr	1964
Erzeuger des Fahrgestells / Nr.	Hillman Motor Co. Ltd.
Motor Nr.	B92001 780D RLO
Bohrung-Hub-ccm-Verdichtung	1592
Leistung KW (PS) Drehzahl	60/81 5000
Getriebe - Antrieb	4 Gang Overdrive Heckantrieb
Betriebsbremse - Feststellbremse	v. Scheiben h. Trommel
Länge - Breite - Höhe	3962 1537 1333
Eigengewicht	990
Art des Aufbaues	Cabrio / Hardtop
Zahl der Sitzplätze	2
Max. Geschwindigkeit	165

Aus dem Fotoalbum meiner Tante Liesbeth

Tante Lisbeth ist mit ihren 85 Jahren das älteste Mitglied der Familie Ritter. Eigentlich ist sie ja nicht meine richtige Tante, sondern die Cousine meines Vaters. Aber durch den engen Kontakt der beiden Familien war sie dann halt doch meine „Tante“. Tante Liesbeth ist geistig noch absolut fit und kennt als einzige noch die Verwandtschaftsverhältnisse und viele kleine Anekdoten der Ritters über Generationen hinweg. Ein Besuch bei ihr ist deshalb immer sehr interessant. Beim letzten Treffen blätterten wir in einem alten Familienalbum aus den Jahren vor dem ersten Weltkrieg und stießen dabei auf dieses Foto, welches ich Euch nicht vorenthalten möchte.



Auf der Rückseite ist mit Bleistift und Kurrentschrift folgender Vermerk festgeschrieben:

„Mit Blumen empfängt Finnile Janner in Dornbirn den deutschen Kronprinzen (Anmerkung :verm. Kronprinz Wilhelm). Ihr Vater Franz Janner wir ihn mit dem Fuhrwerk nach Hopfreben in den Bregenzer Wald zu seinem Jagdsitz fahren.

Leider ist keine Jahreszahl vermerkt. Es dürfte sich aber im Jahr 1910 zugetragen haben.

Besuch der Fischzuchtanstalt in Hard



Am 21. März 2009 war der VMVC zu Gast in der Fischzuchtanstalt in Hard. Der Frühling schickte an diesem Samstag seine ersten Vorboten, es war trocken und angenehm warm.

So ließen es sich die VMVC'ler Herbert Rauch, Alfred Albiez und Emmerich Gmeiner auch nicht nehmen, ihre Schätzchen aus dem Winterschlaf wach zu küssen, um stilgerecht anzureisen.

Um 14 Uhr trafen sich also über 30 Mitglieder und Freunde unseres Vereins in Hard und wurden von Herr Dr. Wagner begrüßt.

Zuerst gab uns Dr. Wagner in einem interessanten Vortrag einen Überblick über die Arbeit der Fischzuchtanstalt.

In der Fischzucht Hard werden verschiedene Arten von heimischen Fischen gezüchtet, die Art hängt einerseits von der Gefährdung, andererseits aber auch vom wirtschaftlichen Nutzen der Fische ab.

Im Anschluss an diesen interessanten Vortrag und einen Filmbericht führte uns Herr Dr. Wagner in das Herzstück der Fischzuchtanstalt, den Fischbehältern. Es werden hier Forellen und Fellchen gezüchtet, wobei die Berufsfischer die abgestreiften Eier und die Milch in die Fischzucht bringen, wo diese dann weiter gepflegt werden.

Während Forelleneier bis zum Ausschlüp-





fen nicht bewegt werden dürfen, können die Felcheneier in einem Brutraum in großen Glasbehältern in dauerndem Wassertausch gehalten werden. Nach dem Schlüpfen kommen die Jungfische über ausgedehnte Rohrsysteme in je nach Größe verschiedenen Becken, wo sie dann bis zum Ausbringen im See gehalten werden. Abschließend konnten wir noch das Bootshaus, in dem auch Feuerwehrboot und das Boot des Fischereiaufsehers unterge-



bracht ist, besichtigen und schlossen somit den Kreis von der Ankunft des Laiches bis zum Ausbringen der Jungfische. Zu guter letzt verwöhnte uns Herr Dr. Wagner noch mit einer zünftigen Jause (dreimal dürfte Ihr raten, es gab Fisch). Rigo Diem, der Organisator unseres Ausfluges, überreichte Dr. Wagner als kleines „Dankeschön“ das Buch von Emerich Gmeiner über die Geschichte des Automobils in Vorarlberg.



G.Ritter

Vier- Länder- Treffen in Deutschland



Am Sonntag, 3. Mai 2009 fand das traditionelle Vierländertreffen statt. Austragender Verein war im heurigen Jahr der DAVC Landesgruppe Allgäu, also unsere Deutschen Freunde.

Beim Treffpunkt in Lochau fanden sich dann frühmorgens um 9 Uhr zahlreiche Oldtimer unseres Vereins ein. Unser Präsident Stefan hatte ja im Vorfeld zu jedem möglichen und unmöglichen Anlass beinahe gebetsmühlenartig den wichtigen Termin erwähnt und um rege Teilnahme gebeten.

Dass er damit Erfolg hatte, bewies dann auch der mehr als volle Parkplatz bei der Firma Reifen Forster in Lochau. Als um 9.15 Uhr dann auch der letzte Nachzügler (sorry, das war ich) eintraf, fuhren wir dann auch gleich los. Unsere Route führte ins schöne Allgäu ins Markdorfer Industriegebiet. Dort stärkten wir uns mit einem zünftigen Weißwurstfrühstück. Die Blasmusik spielte ein paar flotte Märsche. Gerne wären wir noch ein bisschen länger gesessen, doch mahnte uns Kerstin

Kunschmann, die rührige Präsidentin des Allgäuer-Oldtimerclubs, bereits zum Aufbruch. Wir starteten über eine speziell vorbereitete Rampe, auf der ein Moderator die Teilnehmer und ihre Fahrzeuge kurz vorstellte und das eine oder andere kurze Interview führte. Der Bürgermeister von Markdorf höchstpersönlich gab dann den Start für den jeweiligen Teilnehmer frei.



Unser erstes Etappenziel war der Aussichtspunkt am Gehrenberg. Wer wollte, konnte den 30 Meter hohen

Gehrenbergturm ersteigen.



Der Ausblick von der 1903 erbauten Stahlfachwerkkonstruktion über den Bodensee bis in die Alpen ist atemberaubend.



Von dort ging's dann weiter in die Innenstadt von Markdorf. Dort fand zeitlich eine Handwerksausstellung statt, bei der einheimische Betriebe ihr Können unter Beweis stellten.

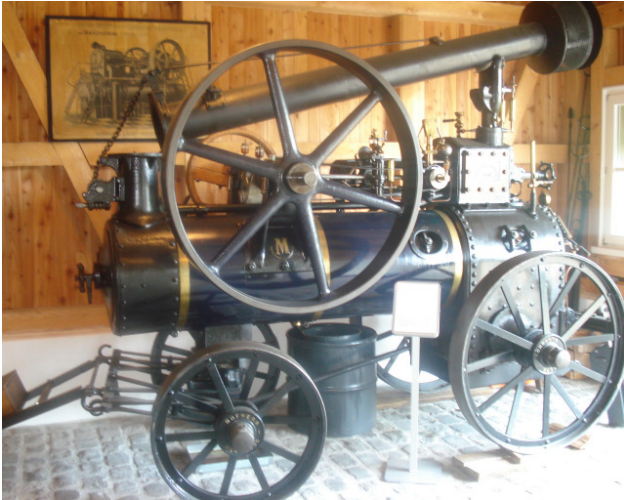


Das Essen im Restaurant Bischofsschloss schmeckte vorzüglich. Nach einer kurzen Verdauungsspaziergang durch die schöne Altstadt von Markdorf sattelten wir dann



auch schon wieder unsere „Hühner“ und fuhren zur letzten Etappe des Vierländertreffens, zum Hofgut Weber. Dort hat Herr Weber, selbst ebenfalls Mitglied des DAVC, ein Museum eingerichtet.

Vom Pflug über verschiedene Vorrichtungen zum Schleifen der Mähmesser, diverse Dampfmaschinen bis hin zum Lanz Bulldog gab es zahlreiche liebevoll restaurierte Ausstellungsobjekte zu bewundern. Höhepunkt aber war aber zweifellos das



Start Prozedere eines Lanz Bulldogs. Diesen Dinosaurier unter den Oldtimern zum Laufen zu bringen, ist eine eigene Wissenschaft und nebenbei nicht ganz ungefährlich. In unserem Fall gelang es aber in der rekordverdächtigen Zeit von weniger als 20 Minuten. Kompliment!



Kompliment uns herzlichen Dank auch an Kerstin Kunschmann und ihr Organisationsteam vom DAVC. Auch heuer ist es unseren Deutschen Kollegen gelungen, eine absolut perfekte Veranstaltung, die wirklich keine Wünsche offen ließ, zu organisieren. **Text:G. Ritter Fotos:M.Eggler**



Die zwölf „Goldenen Fahrregeln“ aus dem Jahr 1925

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Jahre 1918 gab der Wirtschaftsaufschwung dem Automobil grossen Auftrieb. Die Konsequenz davon waren unter anderem immer mehr Unfälle. Am 29. März 1924 hob der Regierungsrat des Kantons Luzern das Sonntagsfahrverbot auf. Er verfügte aber eine Sonntagsfahrergeschwindigkeit von 30 km/h ausserorts. Auch Raser sollte es zur selbigen Zeit auch schon gegeben haben.

Die Besorgnis erregende Entwicklung veranlasste den Verband Schweizerischer Motorlastwagenbesitzer, zwölf „Goldene Fahrregeln“ herauszugeben. Nachstehend die in der „Illustrierten Luzerner Chronik“, einer Beilage des damaligen „Luzerner Tagblattes“ vom 16. April 1926 publizierten Regeln. Aus heutiger Sicht eine Schmunzelgeschichte.

1. Du sollst bei einer Strassenkreuzung das Ertönen der Hupe nicht als einzige Pflicht betrachten. Wenn du dich begnügst, zu Hupen und weiter darauf loszufahren, wird der andere womöglich das selbe tun. Und der überlebende von euch beiden wird dem Staatsanwalt Rede und Antwort stehen müssen.

2. Du sollst dir schon vor dem Zusammenstoss und nicht erst nachher überlegen, welches die Hauptstrasse und welches die Nebenstrasse ist. Recht behalten ist keine Entschädigung für einen Schädelbruch.

3. Fahre niemals einem Wagen in einer unübersichtlichen Kurve vor. Es gibt schmerzlosere Arten des Selbstmordes.

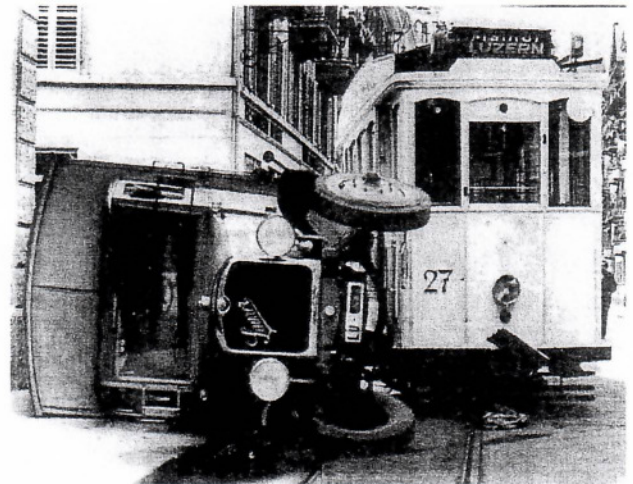
4. Wenn du aus einer Nebenstrasse in eine Hauptstrasse einbiegst, so erinnere dich, dass du dich, wenn du nach rechts wendest, sogleich in den Strom des Verkehrs einfügst, dass du dich ihm aber quer in den Weg legst, wenn du nach links einbiegst und du darauf vorbereitet sein musst, auf einen Meter Strecke zu halten.

5. Versuche nicht, durch Kunststücke zu glänzen. Wer auf Haarsbreite an der Gefahr vorbeisteuert, ist auf Haarsbreite vom Grab. In diesem Fall ist eine Meile besser als ein Meter.

6. Sowie du dich mit einem anderen Wagen auf der Strasse in einem Wettrennen einlässt, beschwörst du Gefahr herauf. Hast du Renntieber, so produziere dich auf der Rennbahn.

7. Die Doktoren sind zwar uneinig darüber, wie viele Taube und Schwerhörige es im Lande gibt, aber sie stimmen darin überein, dass es ziemlich viele sind. Es kann dir infolgedessen leicht passieren, dass du einem von ihnen begegnest, und dass er den Ton einer Hupe nicht hört. Er wird dich auch nicht hören wollen, wenn du ihn später im Spital besuchst. Wenn ein Passant deinem Hupen keine Beachtung schenkt, nimm getrost an, dass er nicht hört. Ist er nicht taub, so hast du immer noch Zeit, ihm deine Meinung hören zu lassen.

8. Der gute Fahrer ist der, der alles sieht. Der schlechte sieht nichts als die Strasse vor sich; der gute sieht auch das Kind, das über die Strasse laufen will.



Zusammenstoss zwischen Luzernertram und Saurer im Jahre 1933. Der Aufprall warf sogar das Tram aus der Schiene.

9. Der Fahrer vergesse nie, dass eine Strassenbahnhaltestelle immer die Quelle der Gefahr ist. Solange die Welt besteht, wird es Leute geben, die dicht hinter dem Strassenbahnwagen über die Strasse setzen und dabei ihrem Begleiter eine interessante Geschichte erzählen.

10. Geht die Fahrt steil bergab, so schalte eine kleine Übersetzung ein, so grosses Vertrauen du auch zu deinen Bremsen hast. Es hat wenig Wert, sich erst im Strassengraben am Ende des Gefälles darauf zu besinnen, dass das Bergabfahren über einen steilen Hang gefährlich ist.

11. Ist die Strasse schmal und glitschig und du kannst es dir dennoch nicht versagen, einem anderen Wagen vorzufahren, so halte von dem Wagen Distanz. Sonst kann es dir passieren, dass dein Wagen just im Augenblick des Vorbeifahrens schleudert, was zu lästigen Auseinandersetzungen in der Frage des Verschuldens zwischen euren beiden Erben führen könnte.

12. Du sollst nicht ganz dicht hinter dem Wagen vor dir fahren und dann mit aller Wucht die Bremse anziehen. Teile dir's so ein, dass du immer dein schönes gleichmässiges Tempo einhältst. Fahre so, wie du erwartest, dass der andere fahre. Dann werdet ihr beide den Versicherungsgesellschaften wenig Arbeit geben.

2. Klassikwelt Bodensee

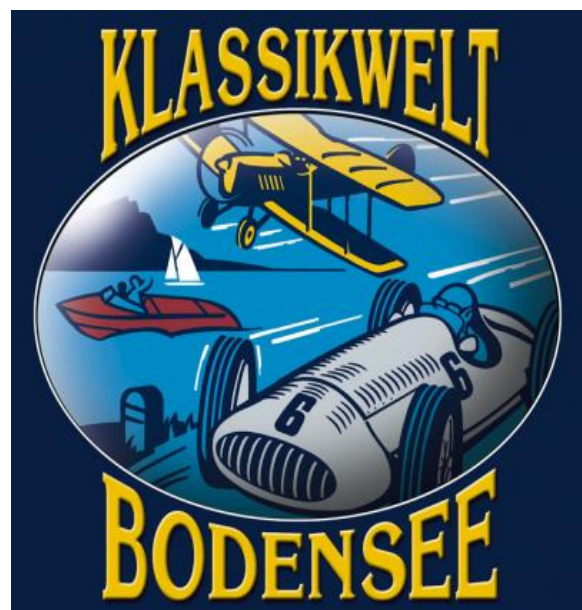


42.000 Oldtimer-Freunde ließen sich vier Tage lang von der KLASSIKWELT BODENSEE begeistern, die alles bot, was historisch ist, fliegen, fahren oder schwimmen kann. Wer Oldtimer zu Lande, zu Wasser und in der Luft liebt und auf Youngtimer steht, der kam auf seine Kosten: Alle Marken, alle Typen, die jemals Geschichte in der Oldtimerszene geschrieben haben und auch teuer gehandelt werden, waren vertreten.

Es wurde schließlich nicht nur gestaunt, sondern auch gut verkauft, teilten viele Automobilhändler zum Abschluss mit. Auch die Premiere der ersten Expo für Elektromobilität "the electric avenue" stieß bei den Autofans auf großes Interesse und sorgte auf dem Testparcours für einen großen Andrang.

Die KLASSIKWELT BODENSEE kann

sich schon nach der zweiten Veranstaltung in die Reihe der wichtigsten Oldtimermessen in Deutschland, ja sogar in Europa einreihen: "Keine andere Oldtimermesse bietet ein solches Spektrum an historischen Fahrzeugen und an mobiler Ge-





schichte. Schiffe, Flugzeuge, Autos, Motorräder, Lastwagen und Traktoren - ein einmaliges Angebot, das allein schon als historisch gelten kann", stellte Messechef Klaus Wellmann fest.

Viel Lob kam auch aus der Oldtimerszene: "Die KLASSIKWELT BODENSEE etabliert sich mit der zweiten Auflage als professionelle, sehr lebhafte Veranstaltung, die das ganze Spektrum der Mobilität in Aktion erleben lässt und sich auch durch eine ausgesprochen entspannte Atmosphäre auszeichnet. Dadurch grenzt sie sich von den anderen Messen ab - kurzum: Eine Messe zum Genießen mit allen Sinnen", lobte Martin Halder vom Meilenwerk in Berlin und profunder Insider.

Die Szene inszenierte sich regelrecht und stilecht auf der Messe. Die Liebe zum alten Automobil, zum historischen Schiff und zum Flugzeug-Veteranen war in den Messehallen deutlich spürbar und wurde nach allen Regeln der Kunst auch so gelebt und präsentiert: Die Sonderschau "100 Jahre Maybach", eine spektakuläre Oldtimer-Auktion, eine Dampfboot-Parade auf dem Bodensee, alte Laster unter dem Schlag-

wort "Last & Kraft" sowie die neue Themenhalle "Heartbeat of America" setzten in diesem Jahr neue und viel beachtete Akzente auf dem Oldtimer-Event.

Auf dem Messe-Rundkurs gab es täglich spannende Demonstrationsfahrten mit Rennfahrzeugen aller Kategorien. Stauend schauten die Besucher täglich ab





13.30 Uhr zum Himmel, wenn die Maschinen zur historischen Air-Show starteten und am Samstagabend bei der großen Klassiker-Parade rollten 120 historische Fahrzeuge durch die Innenstadt. Den Straßenrand säumten erneut tausende begeisterte Zuschauer.

Die Oldtimershow bot auf insgesamt 80.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Spektrum: Flugzeuge, Schiffe, Automobile, Traktoren und Motorräder - hier wurde alles aufgefahren, was historische mobile Geschichte geschrieben hat. Insgesamt 380 Aussteller aus zehn Nationen sorgten im Vergleich mit der ersten Veranstaltung im Jahr 2008 für eine Steigerung um

26 Prozent.

"Die Klassikwelt Bodensee begeistert die Menschen und wird nicht umsonst als eine der fröhlichsten Oldtimermessen Europas bezeichnet", betonte Projektleiter Berthold Porath. "Obwohl wir mit der KLASSIK-WELT BODENSEE erst im zweiten Jahr stehen, haben wir es bereits geschafft, neuen Schwung in die Szene zu bringen. Das ist eine ausgezeichnete Werbung für die gesamte Oldtimerszene."

Besucherumfrage

Richtig gute Noten bekam die KLASSIK-WELT BODENSEE in der Besucher-Umfrage: 97 Prozent der Befragten beurteilten Angebot und Rahmenprogramm mit den Noten "sehr gut" (52%) und "gut" (45%). Und mehr als 90 Prozent der Befragten werden die nächste KLASSIK-WELT BODENSEE sicher wieder besuchen. Den nächsten Termin zur Klassikwelt Bodensee vom 3. bis 6. Juni 2010 haben sich die Freunde und Liebhaber der Oldtimerszene schon notiert. Die Expo für nachhaltige Mobilität "the electric avenue" läuft ebenfalls wieder zum selben Termin als parallele Veranstaltung.



Text und Bilder: Klassikwelt Bodensee

Neuerungen FIVA-Pass und ÖMVV Register

Am 21. März fuhr ich in die Steiermark zur Schulung FIVA-Pass, es haben sich einige Änderungen ergeben.

Das ÖMVV-Register wird nicht weitergeführt, weil es keine internationale Anerkennung darstellt.

Der FIVA-Pass hingegen ist international anerkannt und hilft, regionale Beschränkungen zu vermeiden.

Besonders deutsche Umweltzonen dürfen nur mit historischen Fahrzeugen mit einer FIVA-Card befahren werden.

Durch die Neuordnung ergeben sich ab 1. 1. 2009 folgende Änderungen:

Die Gültigkeit bestehender Registrierungen endet 10 Jahre nach Ausstellung.

Somit endet spätestens die Gültigkeit der Registrierungen am 31. 12. 2019.

Die Daten bzw. Unterlagen bleiben jedoch erhalten.

Für jede FIVA ID-Card wird auch eine Registernummer vergeben, auf Wunsch auch als Bronze-Plakette.

Der Preis für die FIVA ID-Card wird wesentlich gesenkt.

Ausstellung einer FIVA ID-Card durch den österr. Motor-Veteranen-Verband (ÖMVV)

Ist nur für Fahrzeuge mit einer Zulassung in Österreich möglich.

Benötigt für die Ausstellung einer FIVA ID-Card werden wie bisher:

Kopie des Typenscheines (Einzelgenehmigung)

3 idente Bilder von schräg vorne, max. 10x13 cm auf Fotopapier

Zertifikate über Baujahr und Auslieferungszustand (bei seltenen Fahrzeugen)

Nachweis über die Geschichte des Fahrzeuges.

Zur Erinnerung:

Als historische Fahrzeuge gelten Fahrzeuge, die älter als 30 Jahre sind.

(Aufgrund einer Einschleigregelung wird auch schon Baujahr 1980 anerkannt.

Wer also vor allem im Ausland Probleme vermeiden will, sollte unbedingt eine FIVA-ID-Card beantragen.

Nach wie vor nehme ich die technische Abnahme zur Erlangung einer FIVA ID-Card vor.

EGGLER Marbod

6800 Feldkirch

Mobil: 0664/4429866

E-Mail: office@buch-eggler.at

Gahberg- Victory

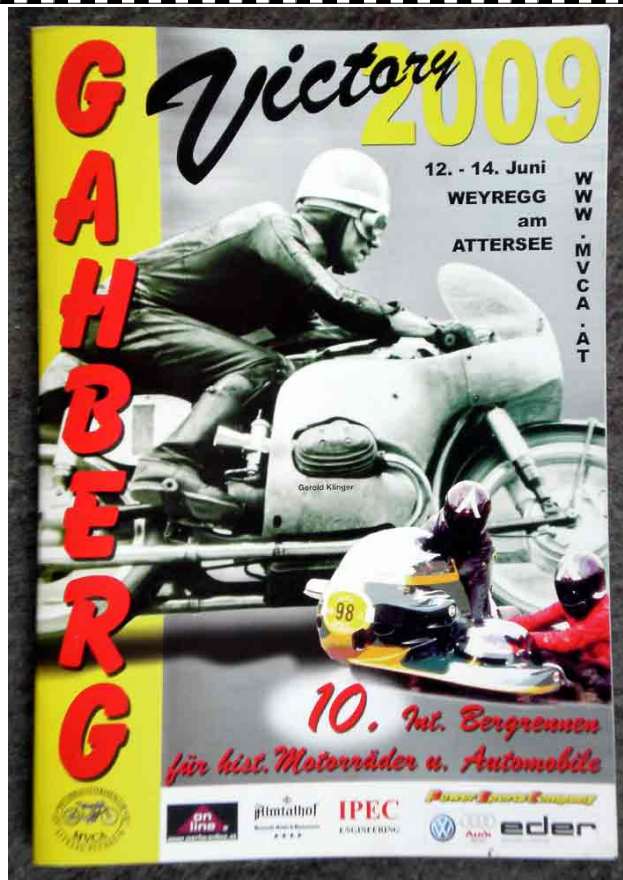
Bergrennen für historische Motorräder und Automobile

Schon lange wollten wir zu dem int. Bergrennen für historische Motorräder ins schöne Salzkammergut reisen. Heuer klappte endlich alles! Der Termin passte, das Wetter war super und unsere Motorräder waren in Schuss.

Am 14. Juni erreichten wir via Lindau-München-Salzburg nach 5 Stunden Fahrzeit problemlos Weyregg am Attasee. Rechtzeitig zum 2. Gleichmäßigkeits-Wertungs-lauf trafen wir am wunderschön gelegenen Rennengelände ein.

Der Gang durchs Fahrerlager übertraf unsere Erwartungen. Topgerät auf 2 und 3 Räder und dazu freundliche Fahrer aus Deutschland, der Schweiz und ganz Österreich die gerne zu "Plauderspenden" bereit waren.

Die Rennläufe der über 140 Teilnehmer - nicht wenige liessen es ordentlich krachen- entzückten Augen und Ohren. Zum "Hörerlebnis" trug besonders der Platzsprecher Rennleiter und Präsident des Motorrad- Veteranen- Club Attnang-Puchheim Hans Preuner jun. bei. Der rührige MVCA Obmann konnte zu jedem Fahrer und zu jedem "Stahlross" eine interessante Geschichte erzählen.



Auch "Fotografenherzen" kamen diesen 14. und 15. Juni mit einer Fülle an Motiven: "Coole Typen und heiße Öfen" voll auf ihre Kosten.

Vorarlbergs Starter konnten bei dieser Top-Veranstaltung kräftig Preise absahnen.

Sieger in seiner Klasse "VMVC" Mitglied **Manfred Eiler** auf seiner sehr seltenen Puch 220 Sport Bj. 1927.

Eberfalls auf dem Stockerl ganz oben **Wilfried Mätzler** auf Scott Tourer aus dem Jahre 1914!

Einen ausgezeichneten 2. Platz konnte **Markus Ammann** (in Clubkreisen wohlbekannt) auf seiner liebevoll restaurierten "Delta Gnom 250 OHV Bj. 1934" herausfahren.

Leider findet der "Gahberg-Bergpreis" nur alle zwei Jahre statt. Wir möchten jedenfalls 2011 Mitte Juni im schönen Salzkammergut wieder dabei sein.

Bericht und Bilder: Manuela und Luis Sporeni



Sieger in seiner Klasse: Manfred Eiler vom VMVC mit seiner sagenhaft seltenen Puch 220 Sport BJ.1927



Die Dreirad-Akrobaten ließen es wie in alten Zeiten „krachen“ Irmgard Huber– Menrad auf Wimmer 200 BJ 1921





Eine große Ehre Startnummer 1 Markus Ammann



auch zuschauen kann sooo schön sein....



Auch der Vorarlberger Wilfried Mätzler erreichte mit seiner Riemen angetriebener Scott Tourer Bj. 1914 einen Klassensieg



hier passt alles Mann und Mädchen in prächtiger Kleidung und tolle Maschine



Gahberg Victory: Eine Wucht für Fahrer und Zuschauer!

10 Jahre Radiomuseum

Das Radiomuseum unseres langjährigen Klubmitgliedes Herbert Rauch feiert sein 10 jähriges Jubiläum und ist täglich ab 13 Uhr geöffnet.

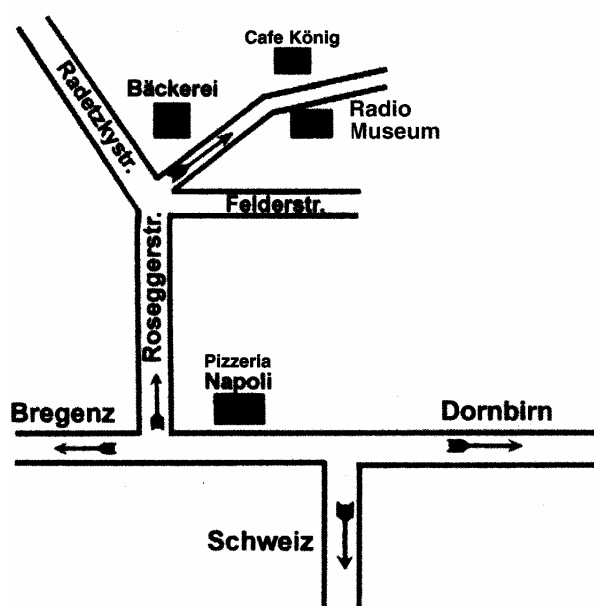
Der VMVC gratuliert herzlich!

Museumsleiter Herbert Rauch lädt auf eine Reise durch die Radiogeschichte ein.

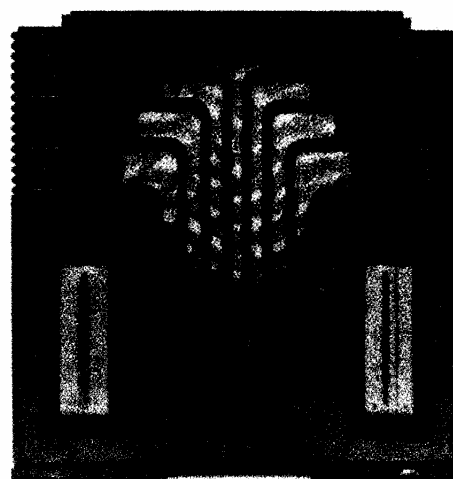


So finden Sie uns:

Rauch's



Radiomuseum



**A-6890 Lustenau
Roseggerstraße 6**

**A-6890 Lustenau
Roseggerstraße 6**

Sachen zum Lachen



ZICKOSAN

Sympathieerreger gegen Zickigkeit und Zickenbefall

RUMZICKEN hat ein Ende! kein Nörgeln – kein Quengeln!

Home

Bestellen

Presse



**Jetzt kaufen
nur € 9,90**

[zum Bestellformular](#)

Einführungsangebot für die ersten
1000 Besteller:

statt € 9,90 nur € 6,90

Zzgl. 2,00 € Versandkosten

Ab 5 Packungen versandkostenfrei

ZICKOSAN das Breitband-Therapeuticum
gegen Herum-Zicken und Zickenbefall zu
Hause und am Arbeitsplatz.

Wirkt bei Erwachsenen und Kindern gegen

- Zickereien
- Neid
- die Beförderung des Kollegen
- Missgunst
- Wut
- Quengeln
- unmotiviertes Türknallen
- schlechte Laune
- eingeschnappt sein

ZICKOSAN trägt dem berechtigten
Ruhebedürfnis gestresster Eltern ebenso
Rechnung wie in jeder Hinsicht genervten
Kollegen.

Wer also Zickereien aus dem Weg gehen
möchte, greift zu ZICKOSAN oder
verschenkt es einfach an seine treuesten
Feinde. Verschenken Sie ZICKOSAN und
lassen Sie sich überraschen ...



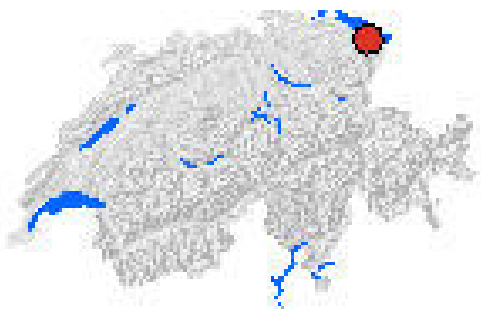
Clubausfahrt zum Fünfländerblick



Am Sonntag, dem 14. Juni 2009 starteten zahlreiche VMVCler zu einer gemütlichen Ausfahrt zum Fünf-Länder-Blick in die Schweiz.

Treffpunkt war um 13.30 Uhr beim Zollamt in Lustenau. Bei herrlichem Wetter fuhren wir mit unseren Oldtimern über Au-Walzenhausen-Heiden-Togen –Rehetobel nach Rossbühel ins Gasthaus Haldengut zum Nachmittagskaffee.

Bei klarer Sicht reicht der Blick auf 5 verschiedene "Länder": Die Schweiz, Vorarlberg, Bayern, Baden und Württemberg.



Präsident Stefan und First Lady Waltraud, beide stets gut gelaunt, übernahmen die Führung.



Bei Clubausfahrten immer gerne dabei: Familie Albiez mit ihrem wunderschönen DKW



Hans Godula mit mutiger Gattin im Beiwagen



Alt und gut: Standard von Johannes Zangerl



Fehlen bei (fast) keiner Ausfahrt: Die Lugers



Schön und schnell: Der Lotus von Elisabeth Berlinger



„Wann bringt Sie endlich meinen Kuchen?“ scheint sich hier Jörgl Allgaier zu fragen....



Der herrliche Ausblick entschädigt für die Wartezeit

Fotos: Siegbert Leib

Mitgliederverzeichnis Juli 2009

Albiez	Alfred	A	6932	Langen /Bregenz	Halln 30
Allgaier	Hans-Jörg	A	6900	Bregenz	Neue Schanze 15
Arnold	Egon	A	6922	Wolfurt	Weberstrasse 9
Bayer	Gerhard	A	6890	Lustenau	Bungenstrasse 17
Biel	Uwe	A	6871	Hard	Achtstrasse 10
Böhler	Werner	A	6923	Lauterach	Alte Landstrasse 7
Boss	Gerhard	A	6923	Lauterach	Buchenweg 8
Diem	Rigobert	A	6850	Dornbirn	Im Postl 38
Diem	Ulrich	A	6900	Bregenz	Führerstrasse 1
Dobler	Raimund	A	6780	Bartholomäberg	Ahom Weg 1
Egglar	Marbod	A	6713	Ludesch	Bielenweg 338
Eiler	Manfred	A	6850	Dornbirn	Seb. Fusseneggerstr. 65
Eisensohn	Richard	A	6763	Zürs a.A.	Hotel Enzian
Engstler	Gebhard	A	6752	Dalaas	Dalaas 98
Feuerstein	Wilfried	A	6850	Dornbirn	Dr. Anton Schneiderstr. 10 b
Ganther	Gebhard	A	6710	Nenzing	Brigadella 27
Gassner	Josef	A	6700	Bludenz	Unterfeldstrasse 27
Gmeiner	Emmerich	A	6912	Höbbranz	Erachstr. 15
Godula	Hans	A	6971	Hard	Langacherweg 13
Gort	Rudolf	A	6820	Frastanz	Feldkircher Str. 10
Greilet	Christophe	A	6900	Bregenz	Eponastrasse 3
Groß	Adolf	A	6922	Buch	Buch Nr. 80
Gunz	Andreas	A	6700	Bludenz	Stutgerstrasse 12
Hahnen	Werner	A	6934	Sulzberg	Unter Wolfbühl 430
Henny	Robert				
Hermann	Heinz	A	6971	Hard	Am Sägenkanal 9
Herzig	Ernst	A	6890	Lustenau	Roseggerstrasse 4
Hirschbichler	Peter	A	6900	Bregenz	Schafnerweg 5
Holzmueller	Walter	A	6900	Bregenz	Wehrstrasse 8
Huber	Gerhard	A	6713	Ludesch	Walgaustasse 214
Kaiser	Gerhard	A	6800	Feldkirch	Rappennwaldstrasse 10
Kaufmann	Bruno	CH	9303	Wittenbach	Dorfstrasse 2
Kunuchs	Henri	A	6900	Bregenz	Beinpustrasse 15
Lang	Otto	CH	8330	Prättikon	Schulhausstrasse 1
Leeb	Marco	A	6900	Bregenz	Prallenstrasse 39 a
Leib	Siegbert	A	6700	Bludenz	Bahnhofstrasse 7a
Leitner & Co.	Leopold/Hild	A	6972	Fußach	Harder Strasse 1
Luger	Manfred	A	6850	Dornbirn	Fliederweg 23
March	Kurt	A	6971	Hard	Quellensiedlung 17
Mäser	Hanno	A	6850	Dornbirn	Wichnerstrasse 5 a

Matt	Roland	A	6833	Weiler	Totengasse 25
Mayhofer	Kurt	A	6922	Wolfurt	Schloßgasse 6a
Meusbürger	Stefan	A	6840	Götzis	Rüte 27
Meyer	Wolfgang	A	6714	Nüziders	Tiangweg 24
Müller	Gerd	A	6714	Nüziders	Zwischenhäg 12
Mutschler	Dieter	D	88131	Bodoiz	Am Stäuben 9
Nagel	Heinz	A	6842	Koblach	Herrschaftswiesen 14
Orlansky	Peter	A	6714	Nüziders	Oerstweg
Paier	Manfred	A	6850	Dornbirn	Badgasse 45
Palacro	Günther	A	6973	Höchst	Kreuzdorfstrasse 31
Pecoraro	Gerd	A	674	Nüziders	Weihenweg 11
Petrasch	Werner	A	6850	Dornbirn	Marktstrasse 52
Pfeifer	Norbert	A	6780	Schnurs	Seb. Knelpweg 5
Pichoner	Christof	A	6830	Rankwell	Reitweg 13
Prestler	Klaus	A	6923	Lauterach	Jaegerstrasse 35
Rauch	Herbert	A	6890	Lustenau	Hagemmadh 55
Rauch	Markus	A	6706	Burs	Werksatrasse 11
Rhomberg	Andreas	A	6850	Dornbirn	Tugstein 9
Rhomberg	Viktor	A	6850	Dornbirn	Bahnhostrasse 9
Ritter	Gerhard	A	6800	Feldkirch	Schmiedgasse 6
Rohner	Norbert	A	6020	Innsbruck	Neurauerstrasse 4
Schelling	Helmut	A	6858	Schwarzach	Apfegasse 10
Schenk	Fritz	A	6850	Dornbirn	Marktstrasse 17
Schwarz	Dieter	A	6820	Frastanz	Bahnhostrasse 8b
Sonderegger	Herbert	A	6800	Feldkirch	Rappennwaldstrasse 6
Sporenli	Alois	A	6900	Bregenz	Funkenbühl 14
Steiner	Norbert	A	6714	Nüziders	Landstrasse 15
Tergl	Michael	A	6912	Höbbranz	Am Bachle 4
Trapani	Paolo	CH	9436	Balgach	Kornstrasse 18
Trommelschlager	Gerd	A	6714	Nüziders	Gaschamellweg 26
Tschugmell	Oswald	A	6700	Burs	Judavollstrasse 27
Vogel	Siegfried	A	6850	Dornbirn	Kernstockstrasse 4
Walch	Werner	A	6700	Bludenz	Austrasse 6
Waltle	Josef	A	6824	Schillis	Kreuzstrasse 24
Weber	Reinhard	A	6800	Feldkirch	Hauptstrasse 107
Weiss	Elisabeth	A	6773	Vandans	Martin Thurnher Weg 7
Wimmer	Fried	A	6923	Lauterach	Fellentonstrasse 7
Wüster	Otto	A	6850	Dornbirn	Jahngasse 18
Zangerl	Johannes	A	6020	Innsbruck	Fischnerstrasse 13 C4
Philippi	Axel	A	6800	Feldkirch	Grenzweg 10

IMPORT VON OLDTIMERN

Aus welchem Land wird das Fahrzeug nach Österreich eingeführt ?

Einfuhr eines in einem **EU-Mitgliedsstaat hergestellten Fahrzeuges aus einem EU-Mitgliedsstaat oder -land (EU-Land)**

Einfuhr eines in einem **Nicht-EU Land hergestellten Fahrzeuges aus einem EU-Land** (in der EU-Terminologie heißt dies ein „Drittlanderzeugnis“)

Einfuhr eines in einem **EU-Land hergestellten Fahrzeuges, aus einem Nicht-EU-Mitgliedsland**, wo es auch in Verwendung war

Einfuhr eines in einem **Nicht-EU-Land hergestellten Fahrzeuges aus einem Nicht-EU-Land (Drittland)**

NOVA, Normverbrauchsabgabe

NOVABEFREIUNG

Einfuhr eines in einem EU-Mitgliedsstaat hergestellten Fahrzeuges aus einem EU-Mitgliedsstaat oder -land (EU-Land)

Diese Art der Einfuhr ist die einfachste und verursacht keinerlei Probleme. Sie können solch ein Fahrzeug ohne jegliche Formalität über die österr. Staatsgrenze bringen. Da es sich bei den Oldtimern ausschließlich um gebrauchte Fahrzeuge handelt, welche im Rahmen einer privaten Kaufbewegung von einer Privatperson in Österreich erworben werden bzw. wurden, entfällt auch die Entrichtung der Einfuhr-Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) und es müssen keinerlei importbezogene Abgaben entrichtet werden. Es besteht auch keine Meldepflicht an die Zoll- oder Finanzbehörde in Österreich. Über die Entrichtung der NOVA wird im Anschluß separat gesprochen. Es wäre jedoch empfehlenswert, sich bei Fahrzeugen, deren Erzeugerland nicht einwandfrei feststeht oder aus den Kaufunterlagen nicht einwandfrei ermittelbar ist, sich vom VERKÄUFER im Ausland eine WARENVERKEHRSBESCHEINIGUNG von der ausländ. Zollbehörde besorgen zu lassen, die dann bei der Typisierungsbehörde als Nachweis für die Zollfreiheit dienen kann. Solch eine Situation könnte z. B. bei Autos der Marke „Ford“ (Erzeugung in einem Nicht EU Land) oder bei Motorrädern der Marke „Royal Enfield“ (hergestellt in Indien) gegeben sein. Fälle dieser Art sind aber sehr selten!

Einfuhr eines in einem Nicht-EU Land hergestellten Fahrzeuges aus einem EU-Land (in der EU-Terminologie heißt dies ein „Drittlanderzeugnis“)

Wird ein Fahrzeug, hergestellt in einem Nicht-EU-Land (sog. Drittland) aus einem EU-Land bezogen, so ist dieses Fahrzeug bei der Einfuhr grundsätzlich zoll- und einfuhrumsatzsteuerpflichtig. Es muss somit dem wohnsitznächsten Zollamt binnen einer gewissen Frist (meist 14 Tage) vorgeführt und zur Verzollung angemeldet werden. Da der im EU-Raum für gebrauchte Kraftfahrzeuge festgesetzte Zollsatz änderbar ist, muss in einem derartigen Fall am besten vor dem Kauf bei einem österr. Hauptzollamt der gültige Zollsatz erfragt werden. Der Einfuhrumsatzsteuersatz beträgt derzeit 20 % vom Kaufpreis + Zoll. Da für Drittlandsgüter bei deren Import in den EU-Raum nur einmal der Zoll eingehoben werden darf, besteht die Möglichkeit, dass das zur Einfuhr bestimmte Kraftfahrzeug bereits beim Eintritt in jenes EU-Land, von welchem das Fahrzeug nach Österreich gebracht werden soll, einer Verzollung unterzogen wurde. In diesem Fall bleibt es bei der Verbringung nach Österreich ebenfalls zollfrei, was aber vom Käufer in Österreich der Zoll- und Zulassungsbehörde einwandfrei nachgewiesen werden muss. In diesem Fall müssen daher die ausländ. Zollunterlagen vom Verkäufer verlangt werden. Dies erspart dem Erwerber des Fahrzeuges unter Umständen eine Menge Geld!

Einfuhr eines in einem EU-Land hergestellten Fahrzeuges, aus einem Nicht-EU-Mitgliedsland, wo es auch in Verwendung war

Wird ein Kraftfahrzeug, welches ursprünglich in einem EU-Land hergestellt wurde, in ein Nicht EU-Land (Drittland) gebracht so verliert es die sogenannte „Ursprungseigenschaft“ und gilt **n i c h t** mehr als EU-Erzeugnis. Das heißt, dass bei seiner Verbringung nach Österreich Zoll und Einfuhrumsatzsteuer bezahlt werden müssen, und dies innerhalb einer kurzen Frist. Für das vom Zollamt verzollte Fahrzeug wird eine Ausweiskarte ausgestellt, welche dann im Falle der Typisierung bzw. behördlichen Anmeldung als einziger Verzollungsnachweis gilt. Gerät diese Ausweiskarte in Verlust, dann gilt das Fahrzeug als unverzollt und müsste nochmals verzollt werden! Also, die Ausweiskarte sorgfältig aufbewahren, damit Ihnen großer Ärger erspart bleibt!

Einfuhr eines in einem Nicht-EU-Land hergestellten Fahrzeuges aus einem Nicht-EU-Land (Drittland)

Fahrzeuge aus Drittländern unterliegen der Zoll- und Einfuhrumsatzsteuerpflicht. In diesem Fall wird solch ein Fahrzeug bereits beim Eintritt in den EU-Raum an der EU-Außengrenze zollbehördlich erfaßt und mit einem Anweisungspapier versehen, welches dann vom Importeur gewünschten Zollamt innerhalb der im Anweisungspapier festgelegten Frist vorzuführen ist. Dort werden dann Zoll und Einfuhrumsatzsteuer vorgeschrieben. Wegen der Kompliziertheit der Zollabwicklung ist es ratsam einen Spediteur mit dem Transport und der Zollbehandlung des gekauften Fahrzeuges zu beauftragen. Dies kostet zwar Geld, erspart aber sehr viel Ärger und Zeit! Im Falle eines Selbstimportes muss nämlich bereits beim Zollamt an der EU-Außengrenze der Abgabebetrag als Sicherstellung in der Währung jenes Landes, in welchem das Zollamt gelegen ist, hinterlegt werden und die Gegenverrechnung mit dem Zoll in Österreich kann zu Komplikationen führen, die darin bestehen, dass der doppelte Abgabebetrag für eine gewisse Zeit gebunden bleibt, bis der Abrechnungsmodus beendet ist. Ein Verzollungsspediteur hingegen kann das Zollgut sicherstellungsfrei transportieren und besitzt die nötige Erfahrung in der Gesamtabwicklung. Sollte das Fahrzeug aber per Bahn nach Österreich verbracht werden, so bieten die ÖBB einen eigenen, preiswerten Verzollungsdienst an, der ebenfalls zu empfehlen ist. Es ist daher äußerst ratsam, vor dem Erwerb eines Drittlandsfahrzeuges mit einem Spediteur oder den ÖBB eine Absprache über die Abwicklung, den Transport und vor allem den damit verbundenen Kosten zu treffen, damit Sie keine unliebsamen Überraschungen im nachhinein erleben.

DIE NOVA, Normverbrauchsabgabe

Diese als „Normverbrauchsabgabe“ an den Staat zu leistende Abgabe wird bekanntlich erst bei der behördlichen Anmeldung des Fahrzeuges fällig. Kann die Verzollung eines Fahrzeuges bereits in jenem Zustand erfolgen, in welchem es zur Einfuhr gelangt, und wird in diesem Fall der Zoll nach dem Kaufpreis eingehoben, so ist dies bei der NoVA nicht der Fall. Dies ist weiter kein Problem, wenn ein bereits voll restauriertes Fahrzeug, welches ohne zusätzliche Restaurierungs- oder Reparaturarbeiten in Österreich in Betrieb genommen werden kann (kleine, nach den österr. Straßenverkehrsbestimmungen erforderliche Umrüstungen, z. B. bei der elektrischen Anlage etc., fallen hierbei nicht ins Gewicht). In diesem Fall kann das Fahrzeug gleich typisiert und anschließend behördlich zum Verkehr zugelassen werden. Für die Berechnung der NoVA wird hier problemlos der Kaufpreis herangezogen werden können. Sind aber nach dem Import noch Restaurierungs- und Reparaturarbeiten erforderlich, wird die Angelegenheit kompliziert. Die NoVA wird nämlich nach dem **Zustandswert** festgesetzt und vorgeschrieben, in welchem sich das Fahrzeug zum Zeitpunkt der Verkehrszulassung befindet. Das heißt im Klartext, dass auch die Kosten für die Instandsetzung in die Berechnungsgrundlage für die NoVA einbezogen werden. Es ist daher dringend die Einholung eines Wertgutachtens durch einen KFZ-Sachverständigen, welcher Erfahrung in der Bewertung von Oldtimern besitzt, zu empfehlen. Ein von der Zulassungsbehörde angeforderter Sachverständige muss diese Voraussetzung nicht unbedingt mitbringen und es besteht die Gefahr einer spürbaren Überbewertung und das könnte für den NoVA-Pflichtigen zu unangenehmen Auswirkungen führen. Als wesentliches Hilfswerk für die NoVA-Wertbestimmung kann aber auch das EUROTAX-Fachbuch „Interklassik“ empfohlen werden.

Dieses Fachbuch enthält realistische Werte für historische Kraftfahrzeuge und liegt bei den meisten **Oldtimerclubs** auf. Wird ein Fahrzeug aber von einem **Gewerbebetrieb** vollständig restauriert, dann sind Kaufpreis und die für die Instandsetzung berechneten Kosten zusammen Grundlage für die NoVA Berechnung.

Sollte es bei einem Drittlandsfahrzeug wegen dessen desolatem, aber durchaus restaurierungsfähigem Zustand bei der Verzollung in Österreich zu Schwierigkeiten kommen, dann wird die Mithilfe des zuständigen **Motorveteranenclubs** und, in krassen Fällen des **ÖMVV** erforderlich sein. Nach dem Abfallwirtschaftsgesetz (Verkehrsbeschränkungen für Abfälle und Altöle) sind die Zollbehörden verpflichtet, in Zweifelsfällen die Einfuhr nach Österreich zu verbieten oder zu verhindern. Sofern sich das Zollamt nicht mit einer Erklärung des zuständigen Clubs, welche bestätigt, dass das Fahrzeug für die Wiederinstandsetzung und nicht für eine allfällige „Entsorgung“ nach Österreich gebracht wird, zufrieden gibt, wende sich der zuständige Club an den **ÖMVV** um Mithilfe. Eine diesbezügliche Intervention bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft, erforderlichenfalls bei der Landesregierung, wird sich unter Umständen nicht vermeiden lassen. Was den Import eines Fahrzeuges in optisch desolatem Zustand betrifft, so muss dringend geraten werden, nur ein wirklich historisch wertvolles Fahrzeug zu kaufen. Ein Alltagsfahrzeug, auch wenn es die Altersbestimmungen im Sinne der KFG-Novelle erfüllt, sollte in einem zweifelhaften Zustand nicht zur Einfuhr gebracht werden!

Und dann noch ein dringender Ratschlag: Es empfiehlt sich, alle alten Schmiermittel, wie Motor- und Getriebeöle und alte, nicht mehr brauchbare Batterien, alte Kühlmittel noch im Ausland abzulassen bzw. zu entfernen und Treibstoffreste aus den Tanks zu entnehmen, denn auch hier könnte der Import des Altfahrzeuges verhindert werden. Sie können sich dadurch weiteren Ärger ersparen!

DIE NOVA-BEFREIUNG

Nachdem die Finanzverwaltung bislang verschiedene Meinungen vertreten hatte, ist es nun endlich klar: Bei Historischen Kraftfahrzeugen die Sammlungsstücke von geschichtlichem Wert sind entfällt die bei der Erstzulassung in Österreich fällige NoVA.

Diese Fahrzeuge sind bei der Einfuhr zollfrei und unterliegen nur der 10%igen Einfuhrumsatzsteuer.

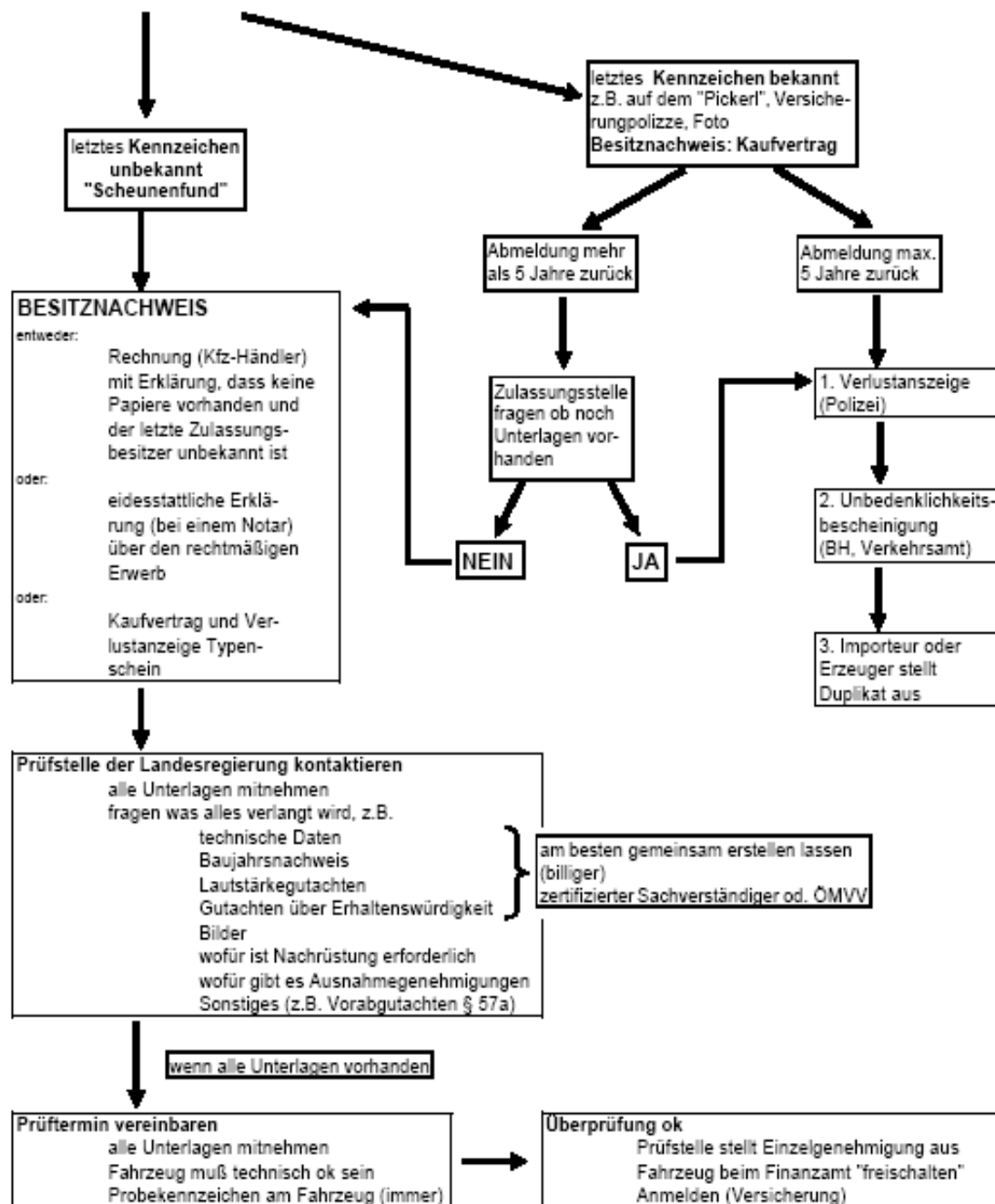
Was gilt als Sammlungsstücke von geschichtlichem Wert?

Kraftfahrzeuge die 30 Jahre oder älter sind und einem nicht mehr hergestellten Modell oder Typ entsprechen, wenn sie außerdem in ihrem Originalzustand sind, ohne wesentliche Änderungen des Fahrgestells des Steuer- oder Bremssystems und des Motors sowie alle Fahrzeuge, die vor dem Jahr 1950 hergestellt wurden, egal in welchem Zustand sie sich befinden, d.h. auch wenn sie in nicht fahrbereiten Zustand sind. Jüngere Fahrzeuge, die aber nachweislich bei historischen - geschichtlichen Ereignissen benützt wurden (z.B. bei Treffen berühmter Staatsmänner etc.) und Rennwagen, mit denen nachweislich bedeutende sportliche Erfolge errungen wurden.

Diese Bestimmungen sind aus dem Zollrecht und beziehen sich auf die Einfuhr, gelten aber auch für die NoVA. Natürlich kann man ein nicht fahrbereites Fahrzeug nicht zulassen.

Nachzulesen im „Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften“, Nr: C 127/96

KEIN TYPENSCHHEIN?



Datenstand vom 8.7.2008

erstellt von:

Ing. Karl Eder

allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für historische Fahrzeuge

Mitglied des Beirates für historische Kfz. beim BMVIT

© Österreichischer Motor-Veteranen-Verband (ÖMVV)

Die Ballsaison 2010 ist eröffnet!



Bild: Vera Mont



EmiSchenk

In Dornbirn und Bludenz

www.emischenk.at